

Rede zum Jahresabschluss 2019  
17.2.2022

- es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Frau Ratsvorsitzende,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister

Wie in allen vergangenen Jahren ist das Ergebnis für 2019 besser als der Plan.

5 Mio EUR. besser.

Bei ca. 70 Mio. EUR in Ein- und Ausgabe ist das eine Abweichung von ca. 7% die sich auf beide Seiten der Gewinn- und Verlustrechnung verteilen.

Es ist müßig sich über die Gründe der Abweichung zwischen Plan- und Ist im Detail auseinanderzusetzen. Auf einige wenige Positionen will ich aber eingehen:

Bei der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen sind ca. 550 TEUR nicht ausgegeben worden. Hier war eine Steigerung von 1,3 Mio. EUR gegenüber 2018 geplant. Da nur notwendige Ausgaben etatisiert werden, ist davon auszugehen, dass Einiges nicht umgesetzt wurde. Es kann aber auch sein, dass der Aufwand schlichtweg nicht so hoch wie geplant war.

Die größte Differenz mit mehr als 2 Mio. EUR in der Ausgabe sind die Personalkosten. Hier wird deutlich, dass nicht alle freien Stellen wie geplant besetzt werden konnten. Bei den KiTas und in der Gebäudewirtschaft stellen wir ja schon seit geraumer Zeit fest wie schwierig es ist adäquates Personal zu gewinnen.

Auf der Einnahmeseite verteilen sich die Verbesserungen auf viele Positionen. Herauszustellen sind dabei ca. 1 Mio. EUR durch die sehr positive Entwicklung der Gewerbesteuererinnahmen und ca. 1,55 Mio. EUR auf Grund der höheren Zuwendungen der Förderung von Kindern in KiTas und des Kostenersatzes für das Jugendamt.

Positiv anzumerken ist, dass der Finanzhaushalt, also die tatsächlichen Geldströme einen Überschuss von ca. 2,5 Mio. EUR ergaben. D.h. die Abschreibungen wurden zu 40% erwirtschaftet. Auf der anderen Seite bedeutet das auch einen Ressourcenverbrauch von ca. 3 Mio. EUR.

Der ausgewiesene Verlust in der Ergebnisrechnung konnte durch ausserordentliche Einnahmen und der Entnahme aus Rücklagen der Vorjahre ausgeglichen werden.

Soweit zum Jahresergebnis.

Für den Rat ist entscheidend, was die Rechnungsprüfung ergeben hat, die zum ersten Mal von Frau Piel in ihrer neuen Funktion durchgeführt wurde.

Sie stellt im Ergebnis ihrer ausführlichen Prüfungstätigkeit fest:

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019, der Rechenschaftsbericht und die Buchführung der Stadt entsprechen nach pflichtgemäßer Prüfung den Rechtsvorschriften.

Die Haushaltsführung erfolgt ordnungsgemäß.

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage, der Liquidität und der Rentabilität geben zu Beanstandungen keinen Anlass.

Bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen wurde nach der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren.

Ich möchte an dieser Stelle dem Rechnungsprüfungsamt für die Prüfung und den Bericht danken. Mein Dank gilt auch der Finanzabteilung und allen, die an der Ausführung des Haushaltes beteiligt waren. Hinter dem Jahresabschluss verbergen sich tausende von Geschäftsvorfällen, die bearbeitet werden mussten. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gehen hier mit dem Geld unserer Bürgerinnen und Bürgern um und es hat sich wieder einmal gezeigt, dass dieses mit äußerster Sorgfalt geschehen ist.

Vielen Dank an Sie alle.

Frau Piel hat in ihrem Bericht auch empfohlen, dass gegen eine Entlastung keine Bedenken bestehen.

Dem schliessen wir uns an.

Aber lassen Sie mich noch eine Anmerkung machen:

Kalle hatte recht, also nicht Kalle Vehling sondern Kalle Marx

Das Sein bestimmt das Bewusstsein!

Oder wie kann es kommen, dass Jahre lang von drei verschiedenen Fraktionsvorsitzenden bzw. Rednern der CDU zu den Jahresabschlüssen dem Bürgermeister die Entlastung verweigert wurde?

Immer mit dem Argument des Verfassungsbruchs, weil der Bürgermeister den Jahresabschluss nicht fristgemäß abgeliefert hat.

Selbst der heutige Bürgermeister hat noch 2018 so argumentiert.

Und heute wird die CDU sicherlich ihren Bürgermeister entlasten. Hat sich die Verfassung geändert? Nein.

Gilt die Verfassung nur so lange man meint, dass sie man sie achten muss? Also haben die Herren Zschoch, Pläß und Pollehn den Söder gemacht? D.h. man befolgt Gesetze nur so lange sie einem passen?

Oder war das nur heiße Luft, die da verblasen wurde?

Die Antwort kann sich jeder selbst geben.

Wie gesagt, wir entscheiden nach der objektiven Sachlage und nicht nach politischer Opportunität und werden den Bgm entlasten.